

BÄRENDIENST *m.* ‘gut gemeinte tat, die für den anderen eine unbeabsichtigte schlimme folge hat’. in der idiomat. wendung jmdm. einen bärendienst erweisen. in Mittel-, Nord- u. Osteuropa verbreitete metaphor (vgl. *dän.* bjørnetjeneste, *schwed.* björntjänst, *poln.* niedźwiedzia przysługa, *tschech.* medvědi služba, *russ.* медвежья услуга).
 von unsicherer herkunft; letztlich auf die fabel „l’ours et l’amateur des jardins“ (‘der bär und der gartenliebhaber’) von La Fontaine bezug nehmend, in der ein bär in guter absicht eine fliege auf der nase eines gärtners mit einem stein erschlägt u. damit auch den gärtner tötet. wahrscheinlich ist die wendung mitte des 19. jhs. in russ. entstanden.
 sie geht dort auf eine La Fontaines vorbild ähnelnde fabel Krylows „пустынный и медведь“ (‘der einsiedler und der bär’) zurück (vgl. больш. акад. словарь русск. яз. [2007]9,642^a) u. könnte das dt. über baltentd. vermittlung erreicht haben: 1883 seine der sache geleisteten bärendienste können keinen nutzen bringen in: GUTZEIT *Livland, nachtr.* (1886)105^b. 1901 sie (die kritik) erwies damals der litteratur den schlimmsten bärendienst, den ihre annalen je verzeichneten BRÜCKNER *gesch. poln. litt.* 310. 1966 dem ansehen der Bundesrepublik und ihres prääsidenten wird so .. ein bärendienst erwiesen *berl. ztg.* (31.10.)2^c. 2004 die liga-architekten haben .. dem schweizer eishockey einen bärendienst erwiesen *n. zürch. ztg.* (16.9.)42^c.

BEFINDLICHKEIT *f.* *mhd.* beventlicheit, *frnhd.* befindlichkeit, befindlichkeit. wohl im 16. jh. aufkommen u. sieg der heute allein üblichen form. zu befindlich *adj.* gebildet. anfangs ‘wahrnehmbarkeit, spürbarkeit, (wohl)befinden’ u. daran anschließend ‘zustand, das existierende, das sosein’, seit der mitte d. 20. jhs. sehr häufig u. mit konnotationen wie ‘geisteszustand, existenz, selbstverständnis, empfindlichkeit’ verbunden, was wohl auf den sprachgebrauch Heideggers zurückzuführen ist (vgl. ERBEN in: *festschr. Munske* [2000]171 ff.). vgl. auch befinden *n.*: (E13./A14.jh.) wer got rechte niemen sol, der sol in in allen dingen glich niemen, in hertikait als in befintlichait (wohlbefinden), in waynen als in fröden, alles sol er dir glich sin MEISTER ECKHART *dt. w.* 1,81 Q. 1359 so verzühet doch got die smeklichen beventlicheit des grundes (des inwendigen grundes, wo das reich gottes ist) manigen güten luterer menschen vor alle sine lebtage TAULER 317 DTM. 1490/4 er hat wesen mit den stain, befintlichait mit den tyren, leben mit den pömen PAULI *pred.* 103 W. 1508 die menschen, die sollichen trost. und befintlichait haben, die selben sollen ander menschen nit darumb verachten, die das nitt hond GEILER *dt. schr.* 1,2,135 B. (1522) vnd nach dem tode würdt aintweder kayn befintlichayt, oder wir söllen begeren vnd wünschen nach disem leben befindtlich zü sein in: SCHWARZENBERG *Cicero* (1535)37^a. 1526 das menschlich gemüt, das den mererteyl an den usserlichen befintlichkeiten oder sinnen hanget ZWINGLI 5,436 E./F. (v1638) der tod were mit nichten erschrecklich, sondern die schnelle gewaltsame befindlichkeit vnd enderung in dem todt macht ein abscheuen vnd forcht LEHMANN *florilegium* (1662)3,341. 1672 leute welche voll gerecht- und billicher befindlichkeit stecken Leti, *neu-entlarfftes Rom* 289. 1676 nach der ersten betrachtung ist, in der warheit und warhaffter befindlichkeit, ausserhalb der welt nichts, so nicht, von der fülle göttlicher substantz, würde angefüllt FRANCISCI *lust-haus* 61. 1680 man hat überdas auch viel

andre fälle mehr, damit man die warheit oder warhaffte befindlichkeit der donnersteine behaupten kan *ders.*, *uberzug* 1382. 1724 und wird alle befindlichkeit (4. *Esdr.* 5,9: *sensus*) und verstand verborgen ERHARD *manuale biblicum* 74. 1836 nur dass jenes (*die präposition* *πρός*) gewöhnlich die äussere befindlichkeit an, das örtliche bei bezeichnet MATTHIES *propädeutik* 142. 1837 solche ausdrücke wie befindlichkeit d. h. das existirende, alles was sich vorfindet; .. und viele andere, entsprangen der diction des Tauler wie von selbst als neue sprachsymbole MUNDT *kunst d. dt. prosa* 170. 1926 bei präpositionen .. handelt es sich teils um eine bewegung nach einem orte, teils um eine befindlichkeit daselbst *in: festschr. F. Kluge* 75. 1927 was wir ontologisch mit dem titel befindlichkeit anzeigen, ist ontisch das bekannteste und alltäglichsste: die stimmung, das gestimmtsein HEIDEGGER *sein* 134. (1976) jedes kunstwerk hat seine eigene laune .. es bringt befindlichkeiten zu tage, solche von personen, klassen, gesellschaftlichen strebungen und endlich weltzuständen HACKS *maßgaben* (1978)237. 1998 sozusagen ist ein wilder ableger der befindlichkeit – eines anderen lieblingsworts des zeitgeistes DAHN *vertreibung* 75. 2003 Roman Herzog hat sich im schloß Bellevue mit sieben jungen leuten aus ost und west getroffen und mit ihnen über die gegenseitigen ansichten und befindlichkeiten geplaudert CH. WOLF *tag* 555. 2005 mir gefallen diejenigen meiner filme, die etwas zu sagen haben, die etwas zur befindlichkeit des menschen in seiner welt aussagen *n. zürch. ztg.* (16.9.)43^b.

BEFRISTUNG *f.* *nomen actionis u. nomen acti zu den unterschiedl. bedeutungen von befristen; erhaltung, aufschub, zeitliche begrenzung. zunächst in der regel als 'aufschiebende fristverlängerung' verstanden, tritt im 19. jh. die heute vorherrschende lesart 'auflösende fristbegrenzung' in den vordergrund:* 1483 haben wir beide einander zü der heiligen e genommen, darzü uns der almechtig aber und aber befristung, eren, glück und gütz verlihen welle! *privatbr. d. ma.* 1,390 S. 1618 verwünschung langes lebens vnd bestendiger leibesgesundheit befristung *acta publica* 1,60 P. (1793) dieses verlangen kam der armen dame so unerwartet, daß sie .. sich zu ihrer erklärung drei tage befristung erbat HIPPEL (1827)8,31. 1837 gestatten die creditoren dem schuldner einen zahlungsaufschub, so nennt man die übereinkunft befristung, stundung *Heises civilrecht* 2,188 F. 1857 hinsichtlich der frage über die dauer der römischen provinzialstatthalterschaften .. ist die befristung des verweilens in der provinz und die befristung des commandos zu unterscheiden MOMMSEN *rechtsfrage* 26. 1893 eine befristung, durch welche die wirksamkeit des ganzen vertrages bis zum eintritt eines bestimmten zeitpunktes .. hinausgeschoben wird EHRENBERG *versicherungsrecht* 1,266. 1996 die auffassung, daß die befristung ein leistungsanreiz sei, unterliege einem „gravierenden denkfehler“, heißt es .. in der stellungnahme *frankf. allg. ztg.* (27.6.)5^c. 2006 dabei kann die befristung (*von arbeitsverträgen*) durch zeitbestimmung erfolgen *n. zürch. ztg.* (8.11.)32^d.

BEICHTE *f.*

ahd. *bīgiht(a)*, *bījiht*, *bigihida*, *mhd.* *bīht(e)*, *begiht(e)*, *as.* *bigihto*, *mnd.* *bicht(e)*, *mnl.* *biecht(e)*, *biacht*. *verbalabstraktum zu ahd. bijehan 'bekennen', einer präfigierten form von ahd. jehan 'sagen, sprechen, bekennen', welches zu einer idg. wz. *jek- 'sprechen' zu stellen ist (RIX lex. idg. verben 2311).* *Solf*